

Die maßgeblich schon 1831 vom Frankfurter Stadtbibliothekar und Städteldirektor Johann Friedrich Böhmer (1795–1863) begründeten »Regesta Imperii« verzeichnen sämtliche urkundlich und historiographisch belegten Aktivitäten der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Als Inventar aller urkundlichen und historiographischen Quellen von den Karolingern bis zu Maximilian I. (ca. 751–1519) sowie der Päpste des frühen und hohen Mittelalters gehören sie zu den großen Quellenwerken zur deutschen und europäischen Geschichte.

Die »Regesta Imperii« werden gefördert durch das **Akademienprogramm**. Das gemeinsame Forschungsprogramm der deutschen Akademien der Wissenschaften dient der langfristigen Grundlagenforschung in den Geisteswissenschaften, den historischen Rechtswissenschaften sowie Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften. Auch Forschungsfragen und Materialien im Überschneidungsfeld dieser wissenschaftlichen Bereiche mit naturwissenschaftlichen Disziplinen können im Rahmen des Akademienprogramms bearbeitet werden. Die zentrale Aufgabe des Akademienprogramms besteht in der **Erschließung, Sicherung und Erforschung** kultureller Überlieferungen von übergeordneter fachwissenschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz.



»Die Regesta Imperii (RI) verzeichnen sämtliche urkundlich und historiographisch belegten Aktivitäten der römisch-deutschen Könige und Kaiser [...]«

So lautet der erste Satz der Projektbeschreibung der »Regesta Imperii (Quellen zur Reichsgeschichte)« auf der offiziellen Webseite und so definiert sich die Tätigkeit der Regestensreiber*innen im Langzeitforschungsprojekt.

Zur Quellengrundlage für die Aktivitäten der Herrscher gehören also auch historiographische Überlieferungen. Bei ihnen stellt sich im Besonderen die Frage, in welcher Form ihnen »Aktivitäten« entnommen und aufbereitet werden können, denn während die Geschichtswissenschaft im Zuge von *narrative turn* und Diskussionen über Fakten und Fiktionen gerade im Bereich der mittelalterlichen Geschichtsschreibung darauf hingewiesen hat, wie vielschichtig Entstehung und Rezeption dieser Quellen sind, erfordert die Textgattung »Regest« in ihrer klassischen Form, »Ereignisse« und »Taten« mittelalterlicher Herrscher aus Texten herauszufiltern und möglichst kurz zusammenzufassen. Ebendiesem Problem möchte sich die Tagung widmen und dabei das Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis bei der Abfassung historiographischer Regesten beleuchten und gemeinsam diskutieren.

Organisation

Christina Abel, Michel Margue und Miriam Weiss (Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz)

Anmeldung:

Um Anmeldung bis zum 20. Februar 2023 wird gebeten an:

Miriam Weiss, miriam.weiss@adwmainz.de

EINE TAGUNG DER REGESTA IMPERII



Wie aus Geschichten Geschichte wird – Historiographische Texte als methodische Herausforderung für Regestenprojekte

I.-3. März 2023

Akademie der Wissenschaften
und der Literatur | Mainz
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz

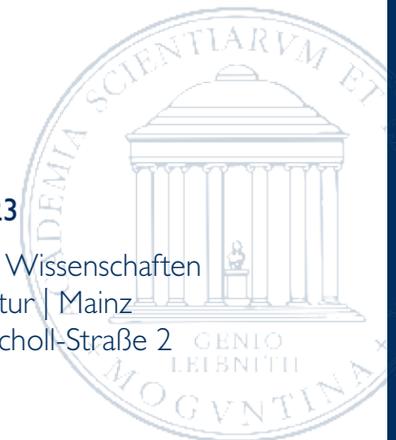


Foto Vorderseite: Oliver Dietze, Universität des Saarlandes

www.adwmainz.de



PROGRAMM

Mittwoch, 1. März 2023

15:30 Uhr Begrüßung und Einführung
*Christina Abel, Michel Margue und
Miriam Weiss*

SEKTION 1: DIE THEORIE

Moderation: Jörg Rogge

16:00 Uhr *Sebastian Scholz (Zürich)*
Strategien von Erinnern und Vergessen in
historiographischen Prologen

16:45 Uhr *Martin Clauss (Chemnitz)*
Narrative Transformation als
Erkenntnisvehikel zur Analyse
mittelalterlicher Historiographie

17:30 Uhr Pause

ABENDVORTRAG

Moderation: Michel Margue

18:30 Uhr *Hans-Werner Goetz (Hamburg)*
Zugriff auf Geschichte(n). Überlegungen
zum Umgang der Geschichtswissenschaft
mit historiographischen Quellen des
frühen und hohen Mittelalters

Donnerstag, 2. März 2023

SEKTION 2: DIE PRAXIS

Moderation: Irmgard Fees

9:30 Uhr *Yanick Strauch (Marburg)*
Die Schlacht von Andernach am
8. Oktober 876 im Spiegel der
zeitgenössischen Historiographie

10:15 Uhr *Veronika Unger (Erlangen)*
Leo III. überall: Die Reisen des Papstes
ins Frankenreich 799 und 804/805 in der
Historiographie von der Karolingerzeit
bis zum Ende des Mittelalters

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr *Jörg Müller (Trier)*
Die Regestierung historiographischer
Quellen zur jüdischen Geschichte des
spätmittelalterlichen Reiches auf »Medie-
val Ashkenas.org«. Methoden – Heraus-
forderungen – Perspektiven

12:15 Uhr *Manuel Kamenzin (Bochum)*
Wie aus Geschichten Diagnosen
wurden. Von Herrschertoden, histo-
riographischen Quellen und Regesten

13:00 Uhr Mittagspause

SEKTION 3: DIE AUSWIRKUNGEN

Moderation: Steffen Krieb

14:00 Uhr *Yannick Pultar (Mainz)*
Herausforderungen der Modellierung
und Einbindung historiographischer
Regesten

14:45 Uhr *Andreas Kuczera (Gießen)*
Regesten in graphbasierten
Modellierungen

15:30 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr *Juri Opitz (Heidelberg)*
Approximating history and historical
approximation error from and through
instruments

16:45 Uhr Pause

ABENDVORTRAG

Moderation: Michel Margue

18:00 Uhr *Gerhard Lubich (Bochum)*
Dülmen und die Wahrheit.
Historiographische Regesten –
Herausforderungen und Anforderungen

Freitag, 3. März 2023

SEKTION 4: PERSPEKTIVENWECHSEL

Moderation: Cristina Andenna

9:30 Uhr *Michel Margue (Luxemburg)*
Der Kaiser und seine besten Ritter im
Epos der Gelübde auf den Vogel. Die
Regesta Imperii und der schwierige Gang
zwischen Faktum und Konstrukt

10:15 Uhr *Christina Abel (Saarbrücken / Mainz)*
Wer sieht was im Schlafzimmer des
Kaisers? Der Urkundenschreiber als
Chronist

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr *Antoine Lazzari (Luxemburg) und
Miriam Weiss (Saarbrücken / Mainz)*
Regesten am Limit. Wenn Urkunden
erzählen...

ABSCHLUSSDISKUSSION

Moderation: Miriam Weiss

12:15 Uhr Wie sollten historiographische Texte
regestiert werden?

13:00 Uhr Ende der Tagung